

Graz in Trauer: Schüler-Amoklauf fordert unser Handeln für Europa!

Nach dem Amoklauf in Graz fordern SPÖ-Politiker eine Gedenkminute im Europaparlament, um der Opfer zu gedenken und zu handeln.



Graz, Österreich - Am Dienstag ereignete sich ein tragischer Amoklauf an einer Schule in Graz, bei dem neun Schüler:innen und eine Lehrkraft ihr Leben verloren. Diese erschütternde Tat hat in ganz Europa Betroffenheit ausgelöst.

Die SPÖ-EU-Abgeordnete Elisabeth Grossmann sowie Andreas Schieder fordern eine offizielle Gedenkminute im Europäischen Parlament. Der Antrag wurde an Parlamentspräsidentin Roberta Metsola übermittelt, und die Gedenkminute soll am Montag, dem 16. Juni, zu Beginn der Plenartagung in Straßburg stattfinden. Das Ziel dieser Gedenkminute ist es, ein Zeichen der Solidarität und des Mitgefühls für die Opfer und deren Angehörige zu setzen.

Dringlichkeit politischer Maßnahmen

Elisabeth Grossmann betont die Dringlichkeit politischen Handelns, um solche Tragödien in Zukunft zu verhindern. Sie verweist auf die Notwendigkeit von Maßnahmen gegen die Radikalisierung im Internet, insbesondere auf sozialen Plattformen und in Online-Foren. Dieser Fokus auf digitale Gefahren steht im Einklang mit dem aktuellen gesellschaftlichen Bedarf nach effektiven Präventionsstrategien.

Zusätzlich fordern die Abgeordneten klare und streng kontrollierte Regeln für den Zugang zu Schusswaffen. Diese Forderungen spiegeln eine wachsende Besorgnis wider, dass die bestehenden Sicherheitsvorkehrungen nicht ausreichen, um derartige Gewaltakte zu verhindern. Die Politik sieht sich in der Verantwortung, frühzeitig Gefahren zu erkennen und entschlossen zu handeln.

Gedenken an die Opfer des Nationalsozialismus

In einem historischen Kontext wird auch der 27. Januar als Gedenktag an die Opfer des Nationalsozialismus hervorgehoben. An diesem Datum erlangten 1945 etwa 7.000 Menschen in Auschwitz ihre Freiheit, während die Gräueltaten und die systematischen Morde, die dort stattfanden, nie vergessen werden dürfen. Auschwitz gilt als Symbol für die Verbrechen des nationalsozialistischen Deutschlands, bei denen zwischen 1940 und 1945 über eine Million Menschen ermordet wurden.

Mit den Nürnberger Gesetzen ab 1935 wurde eine pseudo-juristische Grundlage für die Verfolgung der jüdischen Bevölkerung und anderer Minderheiten geschaffen. Diese historischen Geschehnisse sollten als Warnung dienen und verdeutlichen, wie wichtig es ist, für Toleranz und den Schutz

von Menschenrechten einzutreten.

Präventionsmaßnahmen in Schulen

Um Radikalisierung entgegenzuwirken, ist die Präventionsarbeit an Schulen von entscheidender Bedeutung. Schulen erreichen alle jungen Menschen über Jahre hinweg und können somit ein effektiver Ort für präventive Maßnahmen sein. Der Fokus liegt darauf, extremistischen Ideologien frühzeitig zu begegnen und problematische Lebenslagen zu identifizieren, wie sie seit 2014 verstärkt durch den Bürgerkrieg in Syrien und die Aktivitäten des Islamischen Staats in den Vordergrund gerückt sind.

Die Präventionsansätze müssen dabei fachlich fundiert und strukturell verankert sein. Es ist wichtig, dass Lehrer, Schulsozialarbeiter und Eltern gemeinsam an einem Strang ziehen, um die gewünschten Haltungen zu fördern und eine negative Markierung bestimmter Gruppen, insbesondere von muslimischen Jugendlichen, zu vermeiden.

Die tragischen Ereignisse in Graz und die Erinnerung an die Opfer des Nationalsozialismus zeigen uns deutlich, wie wichtig es ist, für eine kultivierte und gewaltfreie Gesellschaft einzutreten und die Grundlagen für ein respektvolles Miteinander zu schaffen.

Details	
Vorfall	Amoklauf
Ort	Graz, Österreich
Verletzte	10
Quellen	• www.ots.at • www.bpb.de • www.bpb.de

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at